

# Jahresendaktion für gute Kunden

Das WOCHENBLATT startet eine große Digitalisierungsoffensive, um seine Leser zukünftig täglich digital und wie gewohnt in Print ohne Bezahlschranke zu informieren und zu unterhalten. Für die Anzeigen- und Beilagenkunden eröffnen sich so ganz neue WOCHENBLATT-Werbeformate. Finanziert wird dieses Projekt durch eine groß angelegte 7%-Crowdinvesting-Kampagne, die kurze Zeit nach dem Start bereits rund 110.000 Euro eingespielt hat. Speziell für unsere Kunden gibt's jetzt eine besondere Jahresendaktion: 7% Zinsanlage – mit zusätzlich bis zu 20% Gratis-Medialistung.

Das WOCHENBLATT ist seit über 45 Jahren im Südwesten Baden-Württembergs fest verwurzelt. Von Beginn an wurde es ausschließlich an-

zeigenfinanziert. Was damals ein Novum war, ist heute ein insbesondere auf Social-Media gängiges Modell: Kostenfreie journalistische Inhalte werden durch Werbung finanziert.

Jetzt macht das WOCHENBLATT wieder einen innovativen Schritt: Mit einer groß angelegten Crowdinvesting-Kampagne können Leser und Kunden zu einem attraktiven Zinssatz investieren und damit Teil der WOCHENBLATT-Zukunftsstrategie werden. Das etablierte Printmedium soll ins Digitale verlängert werden und so tagesaktuelle kostenfreie Berichterstattung aus der Region ermöglichen. Keine Bezahlschranke wird den Leser aufhalten, Informationen, Unterhaltung, Nachrichten und Veranstaltungstipps von nebenan sind dann täglich digital via App erreichbar. Für ein anzeigenfinanziertes Medium ist das ein Riesenschritt, der Kapital benötigt, aber gute Erträge verspricht und die Zukunftsfähigkeit des WOCHENBLATTs sicherstellen wird. Geschäftsführer Sven Jetter beantwortet die Fragen der Werbekunden:



WOCHENBLATT-Geschäftsführer Sven Jetter freut sich über die tolle Resonanz von Lesern und Kunden  
FOTO: OLIVER HOFMANN

**Wie will das WOCHENBLATT die große Digitalisierungsoffensive finanzieren?**

Für dieses Projekt haben wir eine innovative, duale Finanzierungsstruktur gewählt: Investments unserer Basisinvestoren sowie ein internetgestütztes Crowdinvesting. Mit dem 7% p.a. Crowdinvesting (zusätzlich 10% einmaliger, erfolgsbasierter Zins) wollen wir Leser und Werbekunden in den kommenden drei Jahren am

## TOP-Gründe für ein Investment:

• **7 % p.a. Fest-Verzinsung zzgl. einmaliger, erfolgsabhängiger Bonus-Zins von 10 % (Bonus-Zins, wenn ein Betriebsergebnis im GJ 2022 von 10 % oder mehr erzielt wird)**

• **Erfolgsmodell WOCHENBLATT: das Wichtigste aus der Region Oberschwaben, Bodensee, Allgäu – täglich online, gedruckt in voller Länge, immer kostenlos frei Haus für Leser**

• **Digitalisierung schafft neue Werbeformate für die mehr als 6.000 Anzeigen- und Beilagenkunden und damit ein hohes zusätzliches Umsatzpotenzial**

Erfolg unserer digitalen Wachstumsstrategie teilhaben lassen. Für diese ist das die einmalige Chance, in ein regionales und ihnen bekanntes Produkt mit sehr guten Perspektiven zu investieren und ein wirklich sinnvolles und nachhaltiges Projekt zu unterstützen: Die Vielfalt der Medienlandschaft der Region zu gewährleisten.

**Was haben die Werbekunden von diesem Schritt?**

Digitalisierung schafft Mehrwert für die WOCHENBLATT-Leser (schnellere Informationen auf unterschiedlichen Kanälen wie WOCHENBLATT Online-Portal, Facebook etc.) und neue Werbe-Formate für die Anzeigen- und Beilagenkunden. Damit verbessert sich die Reichweite der Werbeaktio-

nen im Wochensblatt nochmals erheblich. Zusätzlich zu einer ohnehin schon attraktiven Verzinsung bieten wir VIP-Kunden des WOCHENBLATTs in den kommenden sechs Wochen (bis 31.12.2019) bis zu 20% Extra-Bonus (= Gratis-Medialistungen) auf den investierten Betrag.

Alle Infos zum **WOCHENBLATT-Crowdinvesting** finden Sie unter [www.wochenblatt-crowd.de](http://www.wochenblatt-crowd.de)



## Machen Sie mit beim Quiz!

Die 100.000 Euro-Marke ist etwas mehr als einen Monat nach Beginn des 7% WOCHENBLATT-Crowdinvestings geknackt! Deshalb veranstaltet das WOCHENBLATT ein großes Crowdinvesting-Quiz mit einer ganz einfachen Frage: Sehen Sie sich unser Crowdinvesting-Video an und mailen Sie uns auf [quiz@wochenblatt-crowd.de](mailto:quiz@wochenblatt-crowd.de), welche prominenten Politiker in unserem Video zu sehen sind. Wenn Sie uns die richtige Antwort nennen, nehmen Sie an einer Verlosung über 3 x 100 Euro teil. Die Gewinner werden von uns zeitnah benachrichtigt.

Das WOCHENBLATT Crowdinvesting-Video finden Sie auf [www.wochenblatt-crowd.de](http://www.wochenblatt-crowd.de)

**7%-CROWDINVESTING**  
Die Crowdinvesting-Kampagne des Unabhängigen Wochensblatts ist gestartet unter [www.wochenblatt-crowd.de](http://www.wochenblatt-crowd.de)

Investieren Sie in Ihr Wochensblatt

In den ersten Wochen bereits über 100.000 Euro investiert!!!!

Im Wochensblatt ist das WOCHENBLATT der einzige, der die Abrechnung des Abrechnungszyklus für die Anleger digital anbietet.

**7,00% ZINSEN**

**MIT WOCHENBLATT IMMER DABEI!**

## SPORT

### Blick auf die Bundesliga.....

## Neuer Trainer, alles beim Alten?

Recht spät, um genau zu sein nach dem 10. Spieltag, erlebte die Bundesliga ihre erste Trainerentlassung der Saison. Bayerns Niko Kovac wurde von seinem bisherigen Assistenten Hansi Flick – vorerst bis Weihnachten – abgelöst. Ein paar Tage später trennte sich Mainz 05 von Sandro Schwarz, für Achim Beierlorzer ging es parallel beim 1. FC Köln nicht mehr weiter. Letzterer steht am 12. Spieltag trotzdem wieder an der Seitenlinie.



VON DAVID BALZER  
redaktion.fn@wochenblatt-online.de

Für Achim Beierlorzer könnte der 12. Spieltag am kommenden Wochenende zum kleinen Déjà-vu werden: Er tritt mit seiner Mannschaft wie schon am 11. Spieltag, gegen die TSG Hoffenheim an. Dieses Mal jedoch als neuer Cheftrainer des 1. FSV Mainz 05. Vor rund zwei Wochen bedeutete die 1:2-Heimniederlage gegen die Kraichgauer das Aus für Beierlorzer beim 1. FC Köln. „Sicherlich eine kuriose Situation. In diesem Geschäft kann es manchmal schnell gehen, besonders wenn es einfach passt. Der 1. FSV Mainz 05 ist ein besonderer Verein“, sagte Beierlorzer im „kicker“ zu seinem fliegenden Wechsel. Natürliche Autorität, gepaart mit Teamgeist sowie ein Talent, Fußballer zu führen und zu entwickeln, seien die Hauptgründe für die Verpflichtung gewesen, betonte FSV-Sportvorstand Rouven Schröder.

Mindestens bis Weihnachten, möglicherweise auch darüber hinaus, wird Hansi Flick Cheftrainer des FC Bayern München bleiben  
FOTO: PICTURE ALLIANCE

Aber sind das nicht Attribute, die zuvor auch Sandro Schwarz attestiert wurden? Man könnte meinen, es sei alles beim Alten. Intern, so heißt es, wird Schröder bereits kritisch hinterfragt. Mit Beierlorzer muss nun ein Aufwärtstrend kommen.

In München sind sie mit ihrer Entscheidung, Niko Kovac den Laufpass zu geben und dafür Hansi Flick zu befördern, nach zwei Zu-Null-Siegen (Piräus und Dortmund) sehr zufrieden. So zufrieden, dass Vorstandsboss Karl-Heinz Rummenigge auf der Jahreshauptversammlung des FC Bayern dem 54-jährigen eine Jobgarantie „bis Weihnachten und möglicherweise darüber hinaus“ gab. Zuvor war er seit Juli als Co-Trainer an der Säbener Straße angestellt. Flick möchte einen anderen, genauer gesagt offensiveren, aggressiveren Fußball spielen lassen als Kovac. „Die

Dominanz war uns zuletzt abhanden gekommen. Hansi Flick tut unserem Spiel gut“, so Nationalspieler Joshua Kimmich.

Beim 1. FC Köln waren die Verantwortlichen während der Länderspielpause ebenfalls fleißig auf Trainersuche. Markus Gisdol, der zuletzt bis Januar 2018 den HSV trainierte, wurde in dieser Woche als Nachfolger von Beierlorzer vorgestellt. Gisdol rettete bereits Hoffenheim (2013) und eben jenen HSV (2017) vor dem Abstieg, diese Fähigkeiten gilt es auch bei den Kölnern unter Beweis zu stellen.

Beim SC Freiburg stellt sich dagegen die Trainerfrage naturgemäß nicht: Christian Streich wird, unabhängig vom Ergebnis, auch nach der Partie in Leverkusen am Samstag Chefcoach der Breisgauer bleiben.

## Gelunger Lauf-Abschluss

200 Stirnlampen bildeten am vergangenen Freitag zwischen Tuttlingen und Nendingen eine laufende Lichterkette. „Das ist ein neuer Stirnlampenlauf-Teilnehmerrekord“, sagte der sportliche Vorstand von Mutpol, Roland Klammert: „Wir blicken auf ein erfolgreiches Jahr zurück und freuen uns, dass so viele Läufer und Walker Teil unseres Saisonabschlusses sind.“



Rege plauderten die Teilnehmer im Mutpol-Kommunikationszentrum. FOTO: WEBER

TUTTILINGEN – Die 7,6 Kilometer lange Strecke des Stirnlampenlaufs startete traditionell im Mutpol in Tuttlingen, führte an der Bahnlinie entlang nach Nendingen und über die Gollhöfe zurück zu Mutpol, wo auch die anschließende Zielverpflegung stattfand. Eine Zeitmessung gab es nicht, der Spaß an der Bewegung stand im Vordergrund.

Erstmals am Start war der kaufmännische Vorstand von Mutpol, Roland Klammert: „Wir freuen uns, dass der run&fun-Stirnlampenlauf hier stattfindet und es die Kooperation mit run&fun gibt. Dafür stellen wir gern unser Kommunikationszentrum zur Verfügung.“ Vor und nach dem Lauf tauschten sich die 200 Läufer im Mutpol-Kommunikationszentrum bei Suppe und Getränken über das Laufjahr aus. run&fun-Organisator Thomas Ulrich blickte in die Zukunft und teilte den Teilnehmern mit, dass es ab dem kommenden Jahr mit Henkesass-Wolf einen neuen Sponsor der Kinderläufe gibt.

## Remis für ASV-Oberligateam

Die Siegeserie der Nendinger Oberligaringer wurde beim 17:17-Unentschieden gestoppt. Benningen, eine Mannschaft in den Nendingern auch in den letzten Jahren immer wieder Probleme bereite konnte das Fehlen von Chenadie Tulbea und Stefan Rutschmann nutzen und so das Remis erkämpfen.

NENDINGEN – Die Gewichtsklasse bis 57 kg wurde seitens Nendingen nicht besetzt, so dass Benningen mit 4:0 Punkten in Führung ging. Die Führung weiter ausbauen konnten die Benninger dann beim Schwere-

wichtskampf. Sie schickten den Spitzenringer Macjei Balawender gegen Marc Buschle auf die Matte. Der starke Pole sammelte Punkt um Punkt zum 8:0-Punktsieg. Erneut überraschen konnte Veaceslav Mamulac. Wieder Stiralfremd trat er gegen Stoyko Rusev an und siegte zur großen Überraschung mehr als deutlich mit 9:0 Punkten. Wenig Milhen hatte Ivan Polissic bei seinem Überlegenheitssieg. Im letzten Kampf vor der Pause verletzte sich Chris Ruhna und konnte den Kampf nicht zu Ende ringen. Pausenstand 11:7 für Benningen. Das Ergebnis ausgleichen konnte Mihai Ozarenschi, der ebenfalls schnell einen Überlegenheitssieg erringen konnte. In diesem Hin und Her ging es weiter. Barks Dixu musste sich Stiralfremd knapp nach Punkten geschlagen geben. Den knappen Punkterückstand glich Max Stümpe mit einem hart erkämpften Punktsieg wieder aus. Erwartungsgemäß war für Murat Özdür gegen Krzysztof Banczyk nichts zu holen. Er unterlag entschieden. Beim Stand von 17:13 war es an Tim Baur die Kohlen aus dem Feuer zu holen. In gewohnt sicherer Manier siegte er nach 32 Sekunden per Schulterriegel und führte die Nendinger zum 17:17-Endstand.